

Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 27 (1923)

Artikel: Zur Siedelungsgeschichte des freiburgischen Sensebezirks
Autor: Saladin, Guntram
Vorwort: Vorwort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-335585>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Es wird kein Erforscher von Orts- und Flurnamen stehen bleiben können bei der Darlegung der blossen sprachlichen Entwicklung und Bedeutung seines Stoffes. Wie die allgemeine Sprachgeschichte muss er vom Wort zur Sache fortschreiten. Aus der Geschichte der Namen erwächst natürlicherweise die Geschichte der Orte selbst. Und da die Orts- und Flurnamen der sprachliche Niederschlag von Jahrtausenden menschlicher Geschichte und Kultur sind, so eröffnet sich dem Beobachter ein Gesichtsfeld von gewaltiger Tiefe und Breite, vor dem er vielleicht vorerst zaghaft zurückschrickt. Von der Wort- und Sachforschung gelangt er auf die allgemeine Völkergeschichte, die Altertumskunde, auf die Natur-, Siedelungs-, Wirtschafts-, Rechts-, Kultur- und Religionsgeschichte des Landes. Nach allen Seiten hin spinnen sich Fäden, von allen Punkten spielen die Lichter und sie reizen einen, Klarheit und Ordnung hineinzubringen in dieses wirre Bild. Das ist es, was hier versucht werden soll. Mit unzulänglichen Kräften. Man wird es aber dem Forschungseifrigen, der aus der verhältnismässig engen Rüstkammer der Sprachwissenschaft und von den lebensgrünen Wegen eines traulichen Bauernlandes plötzlich auf ihm zunächst dunkle und ferne Pfade gewiesen wird, nicht verargen, wenn er nicht immer auf festen Füßen steht, wenn er nicht genügendes und gleichmässiges Licht auf alle diese Zusammenhänge zu werfen vermag. Vielleicht schreitet ein der Wege Kundigerer von den Andeutungen dieser Arbeit zu

tiefern Erkenntnissen vorwärts und damit ist der Geschichte unseres lieben Freiburger Landes gedient. Darin liegt der Ansporn und das Ziel dieser Forschungen.

Es sei an dieser Stelle allen Vertretern und Förderern der freiburgsichen Geschichtsforschung und Altertumskunde gedankt für Auskünfte und Winke, mit denen sie dem Sprachwissenschaftler die Bearbeitung dieses fruchtbaren Forschungsfeldes erleichterten, im besondern den Professoren Dr. Albert Büchi und Dr. Gustav Schnürer für ihre warme Teilnahme an dieser Arbeit.
